



Man möge über die politische Berechtigung von Sympathien, die aus der Stammesverwandtschaft und aus der Glaubensgemeinschaft erwachsen, eine Ansicht hegen, wie man wolle — erfahrungsmäßig festgestellte Thatsache ist es, daß alle Unruhen, zu denen in der europäischen Türkei die moslemitische Willkürherrschaft führte, jedesmal in Rußland eine Bewegung erzeugten, die nicht selten von leidenschaftlichen Erregungen begleitet waren. Was aber im Weiteren die Friedensbedingungen betrifft, so wird sicherlich kein Unbefangener es der russischen Politik verdenken, wenn sie für die Erklärung dessen, was die osmanische Pforte schon pflichtmäßig ihren eigenen Unterthanen zu leisten verbunden war, auch die Opfer des Kampfes in Anspruch bringt. Und dabei gibt es überall kein bloß russisches Interesse. Wie die Unruhen im Orient stets auch europäische Verwickelungen herbeizuführen drohten, so wird andererseits die Pacification des Orients dem Frieden Europas zu Gute kommen.

Dieser letztere Satz ist eine Wiederholung der ostgehörten Versicherung, daß Rußland „für Europa“ kämpfe und demgemäß auch „im Interesse Europas“ den Frieden schließen werde. Nur ist dieses „Europa“ im Sinne der russischen Politik ein ganz eigenenthümliches und das „Interesse Europas“ darf nur insoweit gelten, als es die Aspirationen des Czarenthums nicht tangiert. Darin fehlt es der Politik Rußlands weder an Klarheit, noch an Zielbewußtheit.

Der Eintritt Serbiens in den Krieg hat einen kleinen Ausschub erlitten, weil die Herren in Belgrad noch einiges Kleingeld zur Kriegführung nötig haben, weshalb im russischen Hauptquartier neue Forderungen erhoben wurden. An der „Action“ Serbiens kann jedoch nicht mehr gezweifelt werden. Des Beweises nicht nur die fortgesetzten Truppenmärsche an die Grenze, sondern bezeugt auch die Ansprache des Fürsten Milan, welche derselbe am 6. d. an die Belgrader Brigade gerichtet hat. Dieselbe lautet: „Brüder! Helden! Ich hoffe, daß Ihr, wenn Euch Fürst und Vaterland ruft, wieder in den Kampf gehen werdet, um an der Seite unserer heldenmüthigen und mächtigen Brüder, der Russen, der Rumänen und der Montenegroer tapfer zu kämpfen. Ich hoffe, daß die Belgrader Brigade stets kühn und heldenmüthig kämpfen wird, wie sie es auch im Vorjahre that und wie Eure Vorfahren stets gethan haben. Lebet wohl, Brüder, auf baldiges Wiedersehen an der Grenze!“

Der Krieg.

Die gestern gemeldete Einnahme Pleonas durch die russisch-rumänische Armee ist selbstverständlich das Ereignis des Tages. Dieser Thatsache gegenüber erlischt das Interesse an den weiteren Nachrichten über Märsche und kleinere Attaquen, welche die größeren Journale mittheilen, und zwar um so eher, als diese Nachrichten meist ziemlich alt sind.

Wir brachten gestern gleichzeitig mit der Kunde von dem Falle Pleonas ein Telegramm, nach welchem Osman Pascha noch Borräthe genug und Hoffnung auf Entsatz habe.

Wir haben da schon bemerkt, daß wir diesem für die Türken günstigen Telegramme nicht Glauben schenken, und auch heute betonen wir, daß der Fall Pleonas für uns eine Thatsache ist, obgleich die Kunde von diesem Ereignis sich früher einmal schon verbreitet und als unwahr erwiesen hatte.

Es ist nur zu wahrscheinlich, daß der tapferen Armee Osmans Hunger und Kälte in solchem Maße zugesetzt haben, daß sie pöppisch nicht mehr im Stande war, auszuhalten.

Auf alle Fälle ist die Vertheidigung Pleonas durch Osman Pascha eine bedeutende That, von der die Kriegsgeschichte noch lange reden wird und auf welche die türkische Armee mit gerechtem Stolz blicken kann.

Von dem vom Kriegshauptplat kommenden Nachrichten theilen wir nachstehende Details früherer Kämpfe mit:

Die Russen richteten von Gurevo aus absichtlich ihr Feuer gegen das mit dem vollen Halbmonde versehene Spital von Ruschik. Zwei Granaten fielen in die inneren Räumlichkeiten. Diese Verletzung des Kriegesrechtes und der Genfer Convention raffte bereits mehrere Opfer unter den Kranken und Verwundeten dahin.

Ein Telegramm Derwischs Pascha aus Botum vom 7. d. meldet, daß die Russen, welche Tschurukli angriffen, zurückgeschlagen wurden. — Aufklarung meldet aus Erzerum vom 7. d., daß die Russen Verstärkungen erhalten und daß Schneefall die Operationen behindere.

Aus Bogot wird gemeldet: Die Positionen, die am 3. d. im Kampfe genommen wurden, umfassen auf der rechten Flanke den linken Flügel der Türken bei Arab-Kanal und bedrohen, da sie sehr nahe der Scrupha-Schaulie liegen, den Rückzugsweg der Türken, weshalb diese am 3. d. so energisch verdrängten, die Russen aus denselben herauszuschlagen. Am 5. d. griffen uns die Türken abermals an, wurden aber durch drei Bataillone des finnländischen und ein Bataillon des Pawlow'schen Regiments zurückgewiesen; unser Verlust beträgt 27 Verwundete und Tote. Wir beschließen fortwährend Arab-Kanal; die Türken vermehren dort ihre Streitkräfte.

Gleichzeitig mit dem Angriffe auf Elena demonstrieren die Türken gegen die ganze Front der Russen. — Am 4. d. rückten 6 Tabors mit Artillerie auf der Straße Osman-Bazar gegen unsere Position bei Resarowo; obwohl sie keinem hartnäckigen Widerstand begegneten, zogen sie sich dennoch zurück. Gleich am 5. d. rückten wieder kleinere Detachements aller Waffengattungen concentrisch von Opala und Karahassanlioi

gegen die Straße von Polamartscha-Kowalschiza vor, beschränkten sich aber auf eine Kanonade gegen unsere, auf der Straße von Polamartscha nach Zensidchessi befindlichen Vorderpositionen; nach einem Gewehrfeuergefecht, welches bis 4 Uhr andauerte, zog sich der Feind zurück und unsere Vorderposten besetzten wieder ihre früheren Stellungen. — Am 6. d. rückten 5 Tabors Türken mit Artillerie und Cavalerie gegen Polamartscha-Kowalschiza vor und unterhielten vom Morgen bis zur Dämmerung ein Geplänk mit unserer Vorhut, wonach sie sich zurückzogen. — Am selben Tage unterhielt der Feind vom Morgen bis 3 Uhr Nachmittags ein lebhaftes Geplänk mit dem Kessareff'schen Detachement auf der Deman-Bazar-Straße; außerdem beeganete am 5. d. unser, zur Recognoscirung abgesandtes Detachement einer reconoscirenden türkischen Abtheilung; nach kurzem Geplänk lehrte unser Detachement nach Pyrgos und das türkische nach Bazarbowa zurück; seitens der Russen wurden ein Officier und 4 Soldaten verwundet.

Ungarn.

Budapest, 10. December. Das den Delegationen vorzulegende Notizbuch wird — wie man dem „Pesti Naplo“ aus Wien schreibt — zweihundert Urkunden enthalten, welche nicht chronologisch, wie dies in den englischen Blaubüchern der Fall zu sein pflegt, sondern nach ihrem Inhalt geordnet sein werden. Das Ministerium des Äußern wird das Notizbuch Mitte Januar versenden, ohne den Zutritt der Delegationen abzuwarten.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über das Ausgleichs-Providorium in Verhandlung. Pelsy zog in Zweifel, ob der Ausschuß competent sei, den Gesetzentwurf zu verhandeln, worauf von mehreren Ausschußmitgliedern und vom Ministerpräsidenten Tisza erwidert wurde, daß der Ausschuß kein Recht habe, den Beschluß des Hauses zu überprüfen und daß der Gesetzentwurf, indem er Vorzüge trifft für die provisorische Führung des Staatshaushaltes, durchaus finanzieller Natur sei. Der Ausschuß begann hierauf die Generaldebatte. Hegedüs nimmt den Entwurf an, beantragt aber statt eines zweimonatlichen ein dreimonatliches Providorium und statt einer halbjährigen eine ganzjährige Verlängerung der Beiträge mit dem Ausland. — Graf Ferdinand Zichy schlägt vor, die im Gesetzentwurf enthaltenen verschiedenen Gegenstände in abgeordnete Gesetzwürfe zu fassen und über dieselben die Hausausschüsse des Hauses zu vernehmen. — Ministerpräsident Tisza hat nichts dagegen, daß das Providorium auf drei statt zwei Monate festgesetzt werde.

Wien, 10. December. Die geistigen Auseinandersetzungen des Grafen Andrássy machten allgemein einen günstigen Eindruck; in der ungarischen Delegation stimmt die überwiegende Mehrheit der Mitglieder mit den dargelegten Anschauungen des Ministers überein. Morgen wird Graf Andrássy seine Darlegung fortsetzen, wahrscheinlich werden auch Esernatony und Graf Albert Apponyi sprechen.

Rußland.

Berlin, 9. December. Man glaubt hier, daß für den Fall, als es zu einem Separatfrieden zwischen Rußland und der Türkei kommen sollte, nur die Unterzeichnung eines Separattractats der beiden Mächte bilden, die von Rußland vorzuschlagenden Friedensbedingungen aber vorher mit den Nordmächten verabredet würden, worauf der Entwurf auch den übrigen Tractatmächten vorgelegt und eine Einladung an diese, denselben beizutreten, erfolgen würde, wobei der bei dem Berliner Memorandum beobachtete Vorgang zum Muster genommen würde.

Paris, 9. December. Die geistigen Sitzungen der Kammer und des Senats schloßen ohne Zwischenfall. — In der Versammlung der Constitutionellen hielt Batbie eine Rede und sagte: der Reichstag habe alle mit der Ehre verträglichsten Zustände gemacht; die Verfassungstreuen müßten ihm nunmehr folgen, sogar bis zur zweiten Kammerauflösung.

Paris, 9. December. Batbie conferirte mit dem Reichstag. Er wird mit Deperré, Ancl, Montgolfier, Leguay ein Cabinet bilden; alle Genannten sind Mitglieder der Rechten. — Batbie befürwortete in einer Parteiverammlung die Auflösung für den Fall, als die Kammer das Budget verweigert.

Rom, 9. December. Der Genuß frischer Luft am offenen Fenster während des vorgezogenen schönen Wetters hatte für den Heiligen Vater sehr schlechte Folgen. Der Ausfluß der schlechten Säfte aus dem Weinwunden hat aufgehört. Die Leibärzte berieten zwei Assistenten-Aerzte. Im Vatican ist man höchlich besorgt, allgemeine öffentliche Gebete wurden angeordnet. Einige Blätter behaupten, Victor Emanuel habe einen nächtlichen Besuch im Vatican gemacht und im Quirinal werde für die Coenualität des Todes seiner Seligkeit große Hofrauer vorbereitet.

Konstantinopel, 7. December, 3 Uhr Nachmittags. Die „Agence Havas“ berichtet: Der frühere Hofschreiber in Paris, Sadif Pascha, soll an Stelle Hamdi Paschas zum Minister des Innern ernannt werden. Ehemalige Pascha wird Großvezier bleiben.

Mehemet Ruschi Pascha wurde seit gestern mehrere Male ins Palais berufen.

Konstantinopel, 9. December. Die Großvezier-Krise ist beendet. Ehemalige bleibt; die Combinationen Savfet, Ruschi, Sadif sind definitiv gescheitert.

gehört hatte, als denjenigen, den äußere Schönheit verleiht; mit dieser stand, mit dieser fiel sie. Ihre furchtbare gedemüthigte Eitelkeit rief sie zu eiferfüchtiger Verbrennung, zu glühender Rache. Verworfen, wie ihr schwärzer Anschlag, war auch das Werkzeug, das ihn zur That machen sollte, und durch dieses Werkzeug selbst fand sie ihr grauenvolles Ende.

So aber auch mußten Doctor Weuer und sein ebendürstiger Genosse, durch ihre Schlaueit jenseit dem Gesetze entrinndend, sich zu immer fäheren Wagnissen hinziehen lassen, bis das Maß voll war und für alles Leid, was sie auf ihrem Triumphzuge ungestrafter Verbredren über Andere gebracht hatten, der lange Bußtag nahte, der sie dem Zuchthause überlieferte. . .

Eines Sonntags empfing der Banquier Trommlin den Besuch des Professors Norneck. Er wußte nicht, was den Gelehrten zu einer Zeit, wo die Geschäfte ruhten, zu ihm führen konnten. Aber er ergriff sogleich die Gelegenheit, ihm für die aufopfernden Bemühungen, denen seine schwer heimgejudete Nichte so unendlich viel verdankte, schmeichelhafte Worte der Anerkennung zu sagen. Gleichzeitig fand er es angebracht, die allgemein verbreitete und durch die Gerichtsverhandlungen nur noch mehr befestigte Meinung, er habe Verlobungsabsichten auf seine Nichte gehabt, zu zerstreuen. Er hatte sein Leben lang nicht an so Etwas gedacht.

„Dann bin ich für mein heutiges Anliegen des guten Erfolges um so sicherer“, entgegnete der Professor. „Ich wollte den Vormund und Verwandten Blanka's, der sich der Waisen einst in väterlicher Fürsorge annahm, in einer so wichtigen Lebensfrage nicht umgehen. Ich beabsichtige, mich mit Ihrer Nichte zu vermaählen, und habe bereits deren Jawort. Es würde mir angenehm sein, wenn wir nicht ohne Ihre Zustimmung zu Traualtar treten müßten.“

Das kam dem Banquier sehr unerwartet. „Mit Vergnügen gebe ich meine Zustimmung“, antwortete er verlegen. „Ich hoffe recht sehr“, fügte er dann nicht ohne eine Beimischung von Bosheit hinzu, „daß meine arme Nichte sich von ihren ausgestandenen Leiden einigermaßen wieder erholen möge. Sie war einst eine ausgesprochene Schönheit, und ich fürchte, daß es damit für immer vorbei ist.“ „Ich freue mich, meiner Braut Ihre Zustimmung bringen zu können“, versetzte Julian. „Was Ihre Befürchtung betrifft, so kann für mich darin nur eine Befestigung liegen, daß es nicht bloß äußere Reize waren, die mir Blanka lieb und theuer gemacht haben. Es ist mir dies eine umso größere Beruhigung, als erfahrungsgemäß Eheleute oft schon recht unglücklich geworden sind, deren gegenwärtiger Hauptwerth sich bald genug nur als vergänglichcs Blendwerk herausgestellt hat.“

Blanka war, sobald sich die Gerichtsacten geschlossen hätten, zu ihrer Freundin Marie geeilt, von der sie mit offenen Armen empfangen wurde. In der ländlichen Villa auch beging die Schweregeprüfte ihre Hochzeit mit Julian, und es versteht sich von selbst, daß Frau Sacke bei der glücklichen Feier nicht fehlte.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. December. — (Aus dem Comitats-Ausschuße.) Herr Comes-Obergespan Friedrich Wächter eröffnete die geistige Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Erster Gegenstand der Beschlusfassung war der Bericht der Verifications-Commission über die gekorenen Neuwahlen.

Die Anträge des Referenten Käitner sämtliche Gewählte als verificirt zu erklären und für jene, welche doppelt gewählt oder gleichzeitig Veritirten und Gewählte sind, betreff der Mandate, denen sie entsagen, eine Neuwahl anzuordnen und zwar mit dem Termine des 19. December werden acceptirt. — Hierauf wird das Verzeichniß der Ausschuß-Mitglieder verlesen und nach Ablegung desselben erklärt der Herr Obergespan den Comitats-Ausschuß für constituirrt.

Hierauf erteilt Vorfiger das Wort dem Ausschuß-Mitgliede Pakurara zu einer Interpellation, welche an den Vicegespan gericht ist von demselben verschiedene Aufklärungen verlangt darüber, wie die Anglegenheit der in Wahlbuch gewählten, von der letzten Comitats-Versammlung aber beanstandeten Beamten sich verhalte. Die Antwort des Vicegespans wird von dem Interpellanten als nicht genügend bezeichnet und behält sich derselbe weitere Schritte in dieser Frage vor.

Folgt die Beratung über den Erlaß des hohen Ministeriums des Innern betreff Neuwahl des Beamtenkörpers. — Die Versammlung beschließt einhellig, diese Neuwahl solle am 28. December stattfinden. — Im Zusammenhange hiermit beschließt die Versammlung über Einladung des Vorsitzenden in der tagenden Sitzung die Wahl der drei Mitglieder des Candidations-Ausschusses vorzunehmen, die zu bestellen dem Ausschusse zusteht.

Der Ministerial-Erlaß, betreffend die Eröffnung, daß die Listen der Meißelschreibern hohen Ortes zur Kenntniß genommen wurden, dient zur Wissenshaft.

Die Wahl des Centralwahl-Ausschusses wird beschloßen und sind in denselben 34 Mitglieder zu wählen.

Der hohe Ministerial-Erlaß, womit die Geschäftsordnung des Ausschusses bestätigt wurde, wird zur Kenntniß genommen.

Die vom hohen Ministerium an der Instruction für die Comitats-Cassabekannt angedordneten Abänderungen werden ohne Debatte acceptirt.

Folgen nun die Wahlen und zwar werden die Wahlzettel abgegeben zugleich 1. für den ständigen Ausschuß, 2. für den Centralwahl-Ausschuß, 3. für die Mitglieder des Candidations-Ausschusses.

Gewählt wurden mit großer Majorität in den Candidations-Ausschuß: Gustav Rapp, Albert Arz und Aurel Brottre. In den Centralwahl-Ausschuß:

Josef Schuster, Carl Herzberg, Albert Neugeboren, Martin Fleischer, Friedrich Schäffer, Emil Emerich, Mathias Hubner, Neppendorf, Martin Palmes, Stolzenburg, Simon Fuß, Großschuener, Gustav Binder, Heltau, Peter Fleischer, Heltau, Droteloff Josef jun., Wilhelm Wagner, Raffenholtz, Andreas Mies, Neuborf, Andreas Mies, Rothberg, Samuel Fleischer, Michaelberg, Michael Kreuder, Schellenberg, Albert Leonhardt, Wühlbach, Johann Wolff, Wühlbach, Moriz v. Welthorn, Wühlbach, Wellmann Eugen, Wühlbach, David Krasser, Großpötel, Dr. Julius Löw, Reußmarkt, Michael Thies, Reußmarkt, Samuel Dör, Leischlach, Georg Schemmel, Leischlach, Josef Schullerns, Leischlach, Peter Wrote, Nicolaus Christen, Alexander Lebu, Basilius Petri, Dr. Johann Nemes, Johann Pöpa, Paul Dunca.

In den ständigen Ausschuß: Graf Julius Schweinic; Gustav Rapp; Albert Arz; Josef Bedeus; Gustav Binder, Heltau; Josef Binder, Forstmeister; Friedrich Schneider, Advocat; Simon Fuß, Großschuener; Johann Georg Wödel, Thierarzt; Georg Hann, Zimmermeister; Wilhelm Hochmeister; Michael Jabritius; Mathias Hubner, Neppendorf; Stefan Käst; Josef Mörder; Albert Neugeboren; Victor Sill; Josef Droteloff jun.; Julius Sigerus; Anton Schopp; Heinrich Wittrod; Dr. Karl Wolff; Hans v. Guttern, Wühlbach; Michael Walentin, Reußmarkt; David Krasser, Großpötel; Julius Michaelis, Azen; Gottfried Drendi, Leischlach; Elias Macelariu; Dr. Demeter Accuciu; Dr. Johann Borcia; Johann Hanna; Dr. Aurel Brottre; V. Jarion Roman; Zacharias Bori; Johann Preba; Jacob Boioza, Pfarrer in Marpo; Nicolaus Ciugudeanu, Porana; N. Dragan, öffentlicher Notar in Wühlbach; Johann Stoicuta, Wühlbach; Johann Pöpa, Wühlbach.

Hierauf schloß der Herr Obergespan die Sitzung.

(Aus der Sitzung der Hermannstädter Stadtrepräsentanz vom 10. December.) Bürgermeister Rapp eröffnet die Sitzung um 4 Uhr Nachmittags mit der Mittheilung, daß das Protocoll der letzten Sitzung durch die hiesig bestimmte Commission verificirt worden sei.

Hierauf erbittet sich Virilisi Bogdan Eötvös das Wort; derselbe gibt eine kurze Skizze seines Lebenslaufes und spricht schließlich seine Vertheidigung darüber aus, daß es ihm, wenn auch im vordringlichen Alter, vergönnt sei, als Vertreter dieser Stadt deren Interessen nach Kräften fördern zu können, gibt die Versicherung, daß er sich bestreben werde, nach besten Kräften für das Wohl der Stadt mitzuwirken und schließlich mit einem Hoch auf Bürgermeister und Stadtvertretung.

Bürgermeister Rapp begrüßt unter Zustimmung der Stadtvertretung Herrn Eötvös als Vertreter der Stadt und erucht denselben, nach Kräften zum Wohle der Stadt beizutragen.

„kann“, versetzte Julian. „Was Ihre Befürchtung betrifft, so kann für mich darin nur eine Befestigung liegen, daß es nicht bloß äußere Reize waren, die mir Blanka lieb und theuer gemacht haben. Es ist mir dies eine umso größere Beruhigung, als erfahrungsgemäß Eheleute oft schon recht unglücklich geworden sind, deren gegenwärtiger Hauptwerth sich bald genug nur als vergänglichcs Blendwerk herausgestellt hat.“

Blanka war, sobald sich die Gerichtsacten geschlossen hätten, zu ihrer Freundin Marie geeilt, von der sie mit offenen Armen empfangen wurde. In der ländlichen Villa auch beging die Schweregeprüfte ihre Hochzeit mit Julian, und es versteht sich von selbst, daß Frau Sacke bei der glücklichen Feier nicht fehlte.

Julian legte seine Professur nieder, um später einem Ruße an eine andere Unversität zu folgen, und verbrachte sein erstes Ehejahr mit seiner Gattin auf Reisen in Italien und dem süblichen Frankreich. Die zarte Pflege, das Glück an der Seite eines geliebten Mannes und die noch ungebrochene Kraft der Jugend tigten die Spuren der bestandenen Leiden und Stürme wieder aus Blanka's Antlig, und als sie nach Jahren auf der Durchreise am Arme des Gemahls ihrem Dater und ehemaligen Vormunde einen Besuch machte, war dieser sehr versucht, seine freiwillige Verzichtleistung als übereilt zu bereuen, denn in schöner und voller entfalter Blüthe, noch als je die Jungfrau, trat die junge Professorgattin vor sein überraisches Auge. . .

Das durch Marie zwischen Julian und Lucius geknüpft Band der Eintracht und Braderliebe umschloß Beide auch fernerehin. Lucius' großartiges Baunternehmen sollte ihm die legendarischen Früchte tragen. Er hatte sämtliche Häuser, noch ehe sie ganz vollendet wären, äußerst vortheilhaft verkauft und sich dazu den Kapin erworben, seine Vaterstadt um eine Fierde von wahrhaft monumentaler Bedeutung bereichert zu haben. Sogleich war dadurch sein Ruf als Architekt fest begründet worden, er ward gesucht und erward sich durch tüchtige Arbeit allmählig ein gleich großes Vermögen, wie das, welches er im Reichthum früherer Jahre erworben hatte. Sein größter Reichthum aber war und blieb Marie und kein erfreulich machendes Vaterglück.

Hierauf brin Rejultat der in de Wahlaußschußes u fragen an den De Samuel D Gruzins; als au angefertigt waren, ungarischer Sprach der Bevölkerung d der Mehrzahl richte Blanqueten im geeigneten Wege zu Steuerbestimmt Bekanntislegern o Vorsitzender berechtigten Forter Nachdem noc Zacharias der uvergegangen.

Es gelangt Kirchengemeinde u Normalsschule bewil über Antrag des K im Verhältnis zu ihr nach diesem Ver der Alodial-Cassa Dagegen wir gemeinde um Zume Colation jährlicher Folge gegeben, daß werden sollte, diese Desgleichen u licher 120 fl. bewil

Der Bericht gerichtlichen Feilbiet die nach Samuel d dann die Realität r die nach diesem rü der Stadt erstanden beschloßen, es sollt Der Bericht wehrs bei Neppendo ter Kosten mit 37 Ueber den Be der Vertrag mit G geh; wird entgege bis Ende Juni 187 Antrag formulirt u Antrag die Canalr mit Edgar Müller ge. hst vom 1. 3. Dem Erlaue manitäts-Sitzunge Affentirung im 34 des vom Magistrat

— In der u Gerichtshofes gelan 1. Stefan Pau — 2. August Kopitsch 3. Hermannstädter co. 4. Graf Alexander de Räumung eines Alodi Auerfennung und Ver tu Simon Dicu r. 4 — 8. Adam Leutenan Schäffer c. Franz Sch Pöpa c. Petru Florian Gewissen c. Cornejan

(Wußt findet im Saale de jährige Concert bei nachströum von B von Mendelsjohn-W. H. Scherzo von F. B. Ligt; 5. Dritte Prinzessin Zile für Die Kartenau

(Die B in der Urjulinerklo als er mit der Arm

(Geft o Arbeitschule ein blau

(Ein Ve In der Gemeinde sehr dem Brannmei zathologische Lehrer im Legteres verpflichtet haufe, noch zu Hau hat ein Pönale von teils verpflichtet sich ein Jahr hindurch a Kirche eine Lampe zu Verträge ist nun h wie man „Naplo“ i wirth ist in heller B glücklichere Gegend a liche Lebensbelirg bild

(Der v Mar feilt wird v gemeldet, welches für hatte. In Montredon lich am 3. d. M. B Herr Eblodwig H u „Agle“, Herr Jozeq mitten in die Bruf Unglückliche schon au Ursache dieses Erren war ziemlich geringf die Bräute, die sich i die Kirche wohl nur, fernfranz) im Haaz merkung eine kosthaf mit Dreifeigen. Ein sch nur durch versch

(Journ a berichtet: „Journu einigt, den bekannten



### Ausmachung.

Nachdem das Verzeichniß jener Personen, welche die Befähigung zu Geschworenen in Proceßsachen für das Jahr 1878 bilden, durch die hiezu bestimmte Commission zusammen gestellt ist, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dieses Verzeichniß den 14., 15. und 17. December l. J., Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr, auf dem städtischen Rathhause im Sitzungssaale der Stadtverordnetenversammlung zur Besichtigung ausliegen wird.

Die gegen die Richtigkeit dieses Verzeichnisses zu erhebenden Klagen nimmt die gefertigte Commission während der obangeführten drei Tage entgegen und hat darüber dem Gelege gemäß zu entscheiden.

Herrmannstadt, am 11. December 1877.

Die Reclamations-Commission zur Zusammenstellung der Geschworenen-Liste für das Jahr 1878.

1-2 [939]

### Ausmachung. [938] 1-3

Das Schaufregate der Gemeinde Omlas wird am 22. December l. J., 10 Uhr Vormittags, in der Kanzlei des Stuhlrichter-Amtes zu Großau an den Meistbietenden — vom 1. Januar 1878 an gefangen bis letzten December 1879 — verpachtet werden, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beifügen gebracht wird, daß die Pachtungsbedingungen in den gewöhnlichen Anstandsformen beim gefertigten Stuhlrichter-Amte einzusehen werden können.

Großau, am 10. December 1877.

Das Stuhlrichter-Amte.

### Aus dem Amtsblatte.

#### Exhibitionen.

- Am 17. December Gegenstände des Stefan Niede in Magyar-Machás (Kraienburger Gerichtsbezirk).
  - Am 17. December Gegenstände des Josef Niede in Pasa. (Kraienburger Gerichtsbezirk).
  - Am 18. December Gegenstände des Josef Galfi in Székely-Kerégyur. (Székely-Udvarhelyer Gerichtsbezirk).
  - Am 19. December Gegenstände des Johann Dvorak in Székely-Udvarhely. (Dorogter Gerichtsbezirk).
- Aufforderungen.**
- Dem Civil-Exercitor Gerichtsbezirk zur Anmeldung von Anträgen auf die Concursmasse der Thoma Ludwig Sakar in Gergely-Szent-Miklós bis 17. December.
- Dem Civil-Exercitor Gerichtsbezirk zur Anmeldung von Anträgen auf die Anton Szekovics'sche Concursmasse bis 18. December.
- Dem Civil-Exercitor Gerichtsbezirk zur Anmeldung von Anträgen auf die Ludwig Nagy'sche Concursmasse bis 20. December.

### Export-Presshefe

von erprobter verbesserter Qualität, täglich frisch erzeugt.

**Geb Brüder Binder,**  
Spiritus- und Presshefe-Fabrik, Hermannstadt.  
Niederlagen: Sasse'sche Nr. 30 und Kleiner Ring Nr. 11. [922]

### Regulir-Füll-Oefen

für Steinkohlenheizung, bester Construction, und Steinöfen anstelle zu billigen Preisen.

**J. B. Hisselbacher sen.,**  
Großer Ring Nr. 24. [927]

### Nicht zu übersehen!

Ich empfehle einem p. t. Publikum mein in nachstehenden Anzeigen ganz neu fortgesetztes Lager zu äußerst billigen Preisen:

**Rumburger, Creas- und Holländer Weben, Chiffons und Baumwoll-Leinwände, weiss und färbig Barchent und Kallmucks, weiss und färbig Tischzeuge, weiss Baumwoll- und färbig Zephir-Strumpflängen zum Anziehen, alle Sorten Merino-Kniestrümpfe für Kinder und Damen, die neuesten Gamasonen, Wollhauben, Wolltücher, Stützel, Kinderschuhe, Kinderkleidchen und Röckel, die neuesten Seiden- u. Schafwoll-Cachenez (Serren-Haustücher), Herren- und Damen-Wäsche, Krägen, Manchetten und Cravatten, echt Pottendorfer und Gumpoldskirchner Strickgarn, Berliner Wolle und Schafwoll-Strickgarn, größte Auswahl von Knöpfen, Maschinen-Zwirne und Seide, die neuesten Wollfänsen in allen Farben.**

Zuflüchtlich mache ein p. t. Publikum auf mein gleichmässig fortgesetztes Lager von Damen-Schleifchen, Kinder-Kleidchen, gestickte Damen-Garnituren aus Streifen besonders aufmerksam, da ich durch directe Verbindung mit einer der bedeutendsten Fabriken in der Nähe bin, gemachte Artikel zu Wiener En-gros-Preisen zu verkaufen. Obgleich offerire meine mit geringen Kosten hergestellten reichlich verarbeitete Nähstube zur Anfertigung von Herren- und Damen-Wäsche, besonders Braut-Ausstattungen zu billigen Preisen.

**Julie Wittmann,**  
Schaufregate Nr. 13. [922]

**1877.**

**R. DITMAR IN WIEN**  
k. k. k. Idpriv. Lampen-Fabrik

Zeichnungen und Preis-Contrants sind erlassen und werden als Wiederverkäufer auf Verlangen abgegeben.

**Petroleum-Lampen aller Gattungen**  
**Moderateur-Lampen,** sowie Lampen-Bestandtheile, Dochte etc.

Mit Schutzmarke X versehen, nicht entzündende Phönix-Glas-Cylinder nur von mir echt zu beziehen. Meine Ländbrenner überlassen an Leistungsfähigkeit alle Fabrikate des In- und Auslandes.

Haupt-Niederlage: Budapest, Josefsplatz. [930]

**Für Damen.**  
Das schönste, praktischste und nützlichste

### Weihnachts-Geschenk

**Genier's Nähnäh-Schere-Garnitur**  
aus Solinger Silberstahl (Silversteel), enthält: Zugschneide, Nagels, Stiche- und Knopfloch-Schere mit Stellschraube und ein hochfeines Zrennmesser.

Preis für Garnitur: 4 Scheren, 1 Messer in seinem Etui 5 M. = 3 Gulden. Unverwundlich für jeden Nähnäh-Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit durch eventuelle franco Rücknahme. Depot für Deutschland bei **Wilhelm Genier in Düsseldorf.** Verantw. der Klänge halber gegen Nachnahme.

Von den vielen eingegangenen Anerkennungs-schreiben lasse einige folgen.

Erw. Wohlgeboren erlaube ich die Gefälligkeit, mit noch 4 Stück Nähnäh-Schere-Garnituren à 5 M. gegen Nachnahme einzulassen.

Kölnheim (Ober-Rhein), 18. October 1876.  
**Gemma Hüppe,** bei der vermittel. Prinzessin zu Sodenlohe-Angelegen.

Gleich nach Empfang der Nähnäh-Schere-Garnitur bin ich so frei, Ihnen für die freundliche Belorgung derselben zu danken.

Freibach, 12. September 1877.  
**Judith Gräfin v. Egger.**

Erw. Wohlgeboren! Habe die Sendung mit der Schere-Garnitur richtig erhalten und war damit recht zufrieden etc. etc. Gruen im Gebirge bei Wien, 22. August 1876  
**Gustav Baron Sandel-Mazzetti,**  
I. I. Hauptmann.

Erstaunen äußere ich Hr. Ditmar's Vorgehen in Peregyn und Hr. Ludwig Jakob in Wien. [929]

**Julius Bernes**  
Gesammelte Schriften

Ercheint in 100 Hefen. Lieferungen à 25 kr. 6. W. = 50 Pf.

Vorräthig bei allen Buchhandlungen.

**Herzog l. Braunschweigische Landes-Lotterie.**

vom Jahre gezeichnet und garantirt.  
Die Lotterie enthält aus 85,000 Original-Losen und 44,000 Gewinnern:

1 Hauptgewinn, event. 450,000	2 Hauptpreise à 18,000
1 " " 300,000	11 " " 15,000
1 " " 150,000	2 " " 12,000
1 " " 80,000	17 " " 10,000
1 " " 60,000	1 " " 8,000
1 " " 40,000	3 " " 6,000
1 " " 35,000	26 " " 5,000
1 " " 30,000	43 " " 4,000
1 " " 25,000	255 " " 3,000

Nächste Ziehung am 17. und 18. Januar 1878.

zu welcher ich Original-Lose

**Ganze Halbe Viertel Achtel**  
10 fl. 5 fl. 2 fl. 1 fl. 25 fr.

gegen Einzahlung des Betrages oder Postnachschuß verleihe. Jeder Spieler erhält Gewinnschein gratis!

**Wilh. Basilius,**  
Ober-Commissar der Braunschweig. Landes-Lotterie in Braunschweig. [924]

**Ein Flügel**  
von Schweighofer, fast neu, sehr gut, ist aus freier Hand sehr billig zu verkaufen.  
Burggasse Nr. 1, erster Stock, täglich von 10 bis 12 Uhr Mittags. [935] 2-3

**Ein Hotel-Omnibus**  
für 8 Personen ist billig zu verkaufen. Näheres in der Administration dieses Blattes. [927] 3-3

### Wichtig für Bücherfreunde!!!

Garantie für neu, complet und fehlerfrei!

Bulwer's Romane, größte deutsche Ausgabe in 15 großen Octavbänden, 8 fl. 8. B. — Geschichte der Baukunst und Baustyle, mit 100 Illustr. (gr. Quart), 2 fl. — Das Landschafts-Album der Dresdener Gallerie, Ausgabe in 10 Bden, Schillerformat, 5 fl. — Paris, seine Kunstwerke und Lebensverhältnisse, 5 Bde mit Illustr. eleg. geb., 2 fl. — Bibliothek der besten u. neuesten schwedischen Romane, Carlen, Almqvist etc., 18 Bde, 2 fl. 2/2. — Galerie berühmter Persönlichkeiten, mit 220 Stahlstichen, groß Octav, 3 fl. — 1) Abacadaabra, Sammlung unbegrenzter Geheimnisse aller Zeit, 2) Lemberg, 400 Sympathiemittel, 4 Bde, beide Bde 2 fl. 2/2. — Frauen-Portraits, das Leben und Treiben der Päpste vom Anfang bis jetzt, mit vielen Illustrationen, 2 fl. — Frauen-Portraits, von Dr. Carl Hansberg, elegant gebunden mit Goldschnitt, 2 1/2 fl. — Hackländer's Hausblätter, 4 Octavbände (die interessantesten deutschen Original-Romane enthaltend), zusammen nur 2 fl. — Die berühmtesten und seltensten Holzzeichnungen alter Meister aus der italienischen, französischen, spanischen, arabischen und niederländischen Schule, in 25 großen Folioheften, sehr selten und gesucht, fast 60% fl. nur 13 fl. — Shakespeare's complet Works, englisch vollständig in 37 Theilen, nur 2 fl. — 1) Combe, Die Geheimnisse und Geschlechts-Verirrungen, 2) Der persönliche Schutz, beide zusammen nur 2 fl. — Ahimeloch, der wunderbare Propheet, oder Werth, 5 Bde, nur 3 fl. — Rappael's Loggien, Kupferwerk nach den Originalen, eleg. gebunden, 4 fl. — 1) Taufend und 1 Nacht, mit color. Abbildungen, 1 1/2 fl. — Das Buch der Conchylien, Schnecken, Muscheln etc., mit 591 naturgetreuen Abbildungen (Quart), nur 2 fl. — 200 Bilder-Spässe, enthält 200 Anekdoten mit 200 feinsten komischen Illustrationen, 1 1/2 fl. — Adelheid von Auer, Novellen (elegante Damengeschenke), eleg. gebunden, mit Goldschnitt, 1 1/2 fl. — Bilder aus der Geschichte Rom's und Griechenlands, 314 Seiten Text mit feinsten Stahlstichen, 1 1/2 fl. — 1) Hauff's Liebenstein mit Illustr. von Brandauer, 2) Göthe's Liebenstein u. Liebesbriefe, beide Bde nur 2 fl. — Die Gipswelt und der hohe Norden, 2 Bde, 1 1/2 fl. — Hufeland, Kunft das menschliche Leben zu verlängern (vollständigste und beste Gründrichtslehre), 1 1/2 fl. — Das moderne Decamerone (planta), zusammen 1 1/2 fl. — Das große Lexicon des Humors und der Satyre (Saphir, Reuter, Busch, Eckstein, Glassbrenner etc.) in 6 gr. starken Octavbänden (1875), Ladenpreis 12 fl., zusammen für 5 fl. 6. B. 1/1.

**Opern-Album,** 12 (groß) belichtete Opernportraits für Piano, elegant ausgestattet, alle 12 zusammen 5 fl.

### Weihnachtspaket für Knaben und Mädchen

für das Alter von 2-12 Jahren, enthält: Die Nordpolfahrer von den ältesten Zeiten bis zur Jetztzeit. — Das Thorner Blutgericht, eine Erzählung aus dem 16. Jahrhundert. — Der so beliebte Volkskater von Nieritz mit den schönsten Erzählungen und Abbildungen. — Töchter-Almanach, interessante Erzählungen für Mädchen enthaltend. — Ein Bilderdurch mit colorirten Bildern etc.

Alle diese zusammen nur 1 fl. 25 kr.

### Das brillanteste Weihnachts-Geschenk!

Eine ganze classische Privat-Bibliothek zufl. für 18 fl.

- 1) Schiller's sämtliche Werke, 12 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
- 2) Göthe's ausgewählte Werke, die so beliebte Ausgabe, 16 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
- 3) Lessing's sämtliche Werke, 6 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
- 4) Shakespeare's sämtliche Werke, deutsch, die so beliebte Schlegel'sche Ausgabe, 8 Bände, in 3 Bänden, sehr elegant gebunden.
- 5) Körner's sämtliche Werke, sehr elegant gebunden.
- 6) Neues Conversations-Lexikon! Ueber alle Zweige des menschlichen Wissens, vollständig von A-Z, 1870, in großen starken Octavbänden, 6 Bände 600 Seiten stark, feines Papier, großer Druck.

Alle sechs anerkannt guten Werke: Schiller, Göthe, Lessing, Shakespeare, Körner und Conversations-Lexikon unter Garantie für neu und fehlerfrei!

zusammen für nur 18 fl.!

Einzelne Werke werden nicht apart abgegeben.  
Gratis-Beilage! Album für Kunst und Literatur (Album), mit feinen Stahlstichen, unter Mitwirkung beliebtester Schriftsteller, gebunden mit Goldschnitt gratis.

AVIS! Aufträge werden umgehend voll- und steuerfrei gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages effectuirt von der Export-Buchhandlung [926] 1-1

**Moritz Glogau jun., Hamburg, Graskeller Nr. 20.**

### Spar-Einlagen

übernimmt die „Albina“, Spar- u. Creditanstalt in Hermannstadt (Bahergasse Nr. 1, Eck der Fleischergasse, im eigenen Hause),

- a) gegen barumzunehmige Kündigung mit 6% Verzinsung,
- b) " dreimonatliche " " 6 1/2 % "
- c) " sechsmonatliche " " 7 % "

Die Verzinsung beginnt an dem dem Einlagestage nächstfolgenden Tage und hört auf am Vortage der Rückzahlung, mit der Beschränkung jedoch, daß nur solche Beträge verzinst werden, die mindestens 15 Tage bei der Anstalt erliegen.

Auf den Wunsch des Einlegers können am Tage der Einlage auch besondere Rückzahlungs-Bedingungen vereinbart werden, welche dann sowohl im Sparbüchel der Partei, als auch in den Büchern der Anstalt verzeichnet werden. In diesem Falle erfolgt die Rückzahlung der Einlagen nach diesen besonderen Bedingungen.

Geldentlagen können auch durch die königl. Post an die Anstalt unter genauer Angabe der Adresse des Einlegers eingeschickt werden, worauf die Erledigung stets mit Postsendung erfolgt. Obgleich können Rückzahlungen und Rückzahlungen brieflich veranlaßt werden.

Hermannstadt, am 29. November 1877.

Die Direction.

Erst  
außer der  
Feiertag  
Kostet für die  
5 fl., das Buch  
50 kr., ein  
Mit Zulage  
Gaut  
Eingelne  
Postverl  
Zur 3  
halbjährig  
jährig 3 fl.  
Zur 4  
Stiereljährig  
Verleger auf  
Th. Steinhausen  
für die Red  
antwort  
Georg

Fillal-Abonne  
bei Herrn J. M  
Buchh  
Nr. 29

In einem  
betiteltten Leitart  
wegen seiner Po  
Es heißt dort:  
Was nun  
welche nicht zu  
zugefagt hat, so  
am liebsten gew  
halten worden i  
Drei-Kaiser-Bun  
daß er dies oñt  
können. Vertret  
gebiete, so ist es  
verliert, und z  
souveräner E  
stände gefährlich  
Grenzen. W  
für Unterhaltung  
selder als Zahlun  
sald inne werden  
Proclamation ein  
Ueber die  
lauten die Nach  
deutsche Blätter,  
schlag auf schwa  
sei von Deutschland  
daß diese Verhand  
wissen, es sei Gr  
eingeben wird.  
dazu benötigt we  
keinen Zolltarif-Ver  
Die Coent  
friedens b  
Berlin schreibt m  
deselben fertig  
ähnlichen Vorgang  
und der russische  
Vereinbarung zw  
würden die übrige  
einbarung anzusch  
eingelommen habe  
Englands rechnen  
sein würde, sich  
laß auf England,  
zählten Opportun  
berungedruckt habe  
die Glosse macht, d  
von der Pforte M  
Staatsmännern a  
werden sie sich auch  
Mandat" erhielt  
haben will.  
Daß die Pfo  
Identität der rüth

Zm Postm  
Es wird die  
man ausgeräumt u  
mit allerlei Zitter g  
die Kunst erfuuden r  
gehren, wodurch eben  
Auch einige W  
und da der rein gel  
Federweiß gebläut w  
Tanze aufgeführt w  
Durch die offe  
mit Bauerleuten de  
Dort sind die  
wird gelacht, gelübel  
„Was gib's d  
corpulente Wirthin a  
„Eine Hochzeit  
Mirz, heitete ich au  
haben wir außer dem  
gewiß munden wird.“  
„Nun, gelobt se  
in den improvisirten  
glücklich erreicht habe,  
große Regentropfen p